



Villa Carolina
 Cappellen
 by Antwerpen
 2. Juli 1898.

Hochgeachteter Herr D. u. Freund!

Mea culpa, mea culpa, mea
 maxima culpa! Wie soll ich
 mich entschuldigen?

Da es doch schwer gehen wird
 probire ich es nun schlechter.

Ihren ersten geschätzten Brief
 muss ich verlegt haben - sonst
 hätte ich Ihnen nicht so vergessen -
 den zweiten habe ich erst vorige
 Woche hier in Cappellen empfan-
 gen, wo ich bei meiner Frau
 und Kindern zuwischen
 zwei Concerten Gaudens Vorträgen

auszuden und seine Lebt
athmen Komme.

Wenn ich Ihnen nur gute
Nachricht von Ihrem Evangelium
guten Komme so würden Sie mir
leichter vergeben. Aber, alas!
alas, wie Shakespeare sagt die
Sache scheint beim Herrn
Gau verdorben zu sein.

Weigen Schuld der ich weiß
ich nicht. Aber ich glaube
das Ha Verlegen Sie doch
tragen muss.

Die vorigen Jahre war der
Erfolg ganz hübsch in London -
leider, wir immer in Court
Gawen bei Prinzen das
Haus nur schwach besucht.

Hätte der Verlegen sich

mit der Peep ein bisschen
geübt wäre der Versuch besser
geworden.

Herr Grau sagte mir.

„Ich gebe dem Evangelium
wenn der Compromist oder der
„Verleger mir zwei volle oder
„gut besetzte Häuser garantiert

„In London hat das jetzt keinen
Sinn mehr, aber für Amerika
wäre so was zu riskieren.
H. B. wenn Ihnen an Ame-
rika was liegt.

Der Erfolg war in Deutschland
zu groß und der Verleger machte
sich's bequem.

In England hätte man ein
besseres Resultat machen müssen
denn der größte Deutsche
Erfolg wurde erst zehn Jahre
später in England bekannt
und... anerkannt.

Verzeihen Sie meine
miserable Deutsch. aber
weil ich drei Monate
am Meer fort bin und
immer französisch reden
thue - dann verlerne ich
weder alles.

Hoffentlich haben Sie
mich doch verstanden
und lassen Sie aus diesen
Zeilen das ich mich
um meinen theueren
Evangeliummann gekümmert
habe und das ich Ihnen
Heth ergehen war und bin.
Bitt mich der Ver. hohen
Frau Gemahlin bestens
zu empfehlen - ich bleibe
mit aller Hochachtung
Ihrer
Ergebenster Diener